

KREATIV THEATERSPIELEN



HISTORISCHER ÜBERBLICK

Das Theater ist so alt wie die Menschheit selbst. All das, was Menschen einander je „vorgespelt“ haben, kann man unter dem Begriff Theater einordnen. Die ersten theatralischen Betätigungsformen entstanden aus dem Bedürfnis des Menschen sich verständlich auszudrücken. In einer Zeit, da der Mensch sehr stark der Natur und ihren Mächten ausgesetzt war, entstanden Rituale, mit denen die Menschen die Geister der Natur besänftigen wollten. Diese religiösen Kulthandlungen bildeten die Grundlage für das spätere Theater. In Griechenland hielt man vor fast dreitausend Jahren große Feierlichkeiten zu Ehren des Gottes Dionysos ab. Die mythischen Stoffe mit Musik und Gesang fanden bereits vor zehn- bis zwanzigtausend ZuschauerInnen statt. Das griechische Theater wurde auch von den Römern übernommen, aber mit dem Zerfall des Römischen Reiches endete die Theaterkultur für lange Zeit.

MITTELALTER

Im Mittelalter begann man wieder religiöses Theater zu spielen. Biblische Geschichten und Heiligenlegenden wurden in Form von sogenannten Mysterienspielen dargeboten. Die Themen wandelten sich und schließlich gab es auch Theaterstücke, die sich mehr und mehr mit dem alltäglichen Leben beschäftigten.

Im 16. Jahrhundert entstanden sogenannte Volksspiele, wie zum Beispiel die Commedia dell'arte in Italien. Zu dieser Zeit gab es schon richtige Theaterspielräume. Es waren auch Wandertruppen unterwegs, die hauptsächlich auf Marktplätzen auftraten und Abwechslung in das damalige beschwerliche Leben brachten. Bald entstanden die ersten Hoftheater, die allerdings nur für wenig Menschen, nämlich den hohen Adel, zugänglich waren. In Italien entstand die Theaterform der Oper, bei der die Musik im Vordergrund stand. Im 17. Jahrhundert entstand eine eigene Darstellungsform, das sogenannte Figuren- und Puppenspiel. In den folgenden drei Jahrhunderten entwickelte sich das Schauspiel in beeindruckendem Maße: Es entstanden verschiedene Stile, in denen sich die Zeit und deren Gesellschaftsform widerspiegelte. Technische Ausstattung und Dekoration wurden immer besser und üppiger. Heutzutage sind in allen größeren Theatern technische Leistungen möglich, die früher undenkbar gewesen wären, und die



Nachgespielte mittelalterliche Feste stellen beliebte Touristenattraktionen dar.

INFO SERVICE:

Weitere Informationen finden Sie im Ordner Kreativ, Kapitel Darstellendes Spiel – Puppenspiel. Nützliche Adressen und Buchtipps finden Sie im Darstellenden Spiel Service.



Antike Amphitheater wurden so gebaut, dass von jedem Platz aus das Geschehen gut beobachtet werden konnte. Die Bühne befand sich in der Mitte, Garderoben und Lagerräume waren oft unterirdisch angelegt.

ALTERSGRUPPE

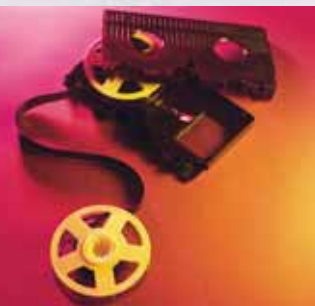
6 - 10



den ZuschauerInnen eine perfekte theatralische Illusion vermitteln können.



ZUSAMMENFASSUNG: Theater diene den Menschen seit jeher dazu, ihren Gedanken, Gefühlen und Ängsten Ausdruck zu geben und spiegelte auch die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft wieder. In jeder Epoche hatte das Theater einen anderen Stellenwert. Einmal als Marktunterhaltung für das einfache Volk, ein anderes Mal wieder Erbauung für wenige Auserwählte, zum Beispiel die Angehörigen eines Fürstenhofes. Heute wird Theater sehr gegensätzlich gesehen, für die einen stellt es eine elitäre Unterhaltung dar, andere betrachten es als unentbehrliche Ausdrucksform der menschlichen Kreativität und Garant für die Freiheit des menschlichen Geistes. Theater für Kinder bringt eine Begegnung mit Literatur und ermöglicht darüber hinaus eine spielerische Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen des eigenen Lebens. Theaterspielen sensibilisiert die Kinder für sich selbst, für andere Menschen und bringt ihnen soziale Verhaltensweisen näher.



FILM UND FERNSEHEN

Im 20. Jahrhundert wurde eine weitere Darstellungsform entwickelt und perfektioniert: der Film. Der Film stellt gänzlich neue Ansprüche an die SchauspielerInnen. Sie müssen in der Lage sein, eine Szene und alle damit verbundenen Emotionen mehrmals hintereinander mit der gleichen Intensität darzubieten, bis die Einstellung „im Kasten ist“. Im Gegensatz dazu geht es auf der Bühne darum, eine Rolle durchgehend über die gesamte Dauer des jeweiligen Stückes glaubhaft zu vermitteln. Mit der Verbreitung des Filmes rückte die Bedeutung des Theaters etwas in den Hintergrund. Während auch die größeren Theater „nur“ über 800 bis 2400

Sitzplätze verfügen, werden erfolgreiche

Filme weltweit von Millionen

Menschen gesehen. Durch

neue technische

Entwicklungen kommt

man teilweise sogar

ohne menschliche

DarstellerInnen aus,

besticht durch grenzen-

lose Möglichkeiten und

technische Perfektion, kommt


aber (noch) nicht an die Tiefe und

Schönheit der menschlichen Darstellungskraft heran.



Mit der Entwicklung des Films änderte sich auch der Schauspielstil. Während in den Stummfilmen noch mit großen Gesten gespielt wurde, verfeinerte sich das Spiel auf der Leinwand seit der Einführung des Tonfilmes mehr und mehr. Im Vergleich dazu muss auf der Bühne – bedingt durch die größere Distanz zum Publikum – oftmals mit größeren Gesten gespielt werden um verständlich zu sein.

KREATIV THEATERSPIELEN



Theaterspielen im Rahmen von Schule oder Freizeit ermöglicht dem Spielenden schöpferische und soziale Kompetenzen zu erfahren, zu entwickeln und zu trainieren. Im Zeitalter der elektronischen Medien, wo viele Kinder immer weniger zum Lesen oder Gestalten motiviert werden, kann das Theater einen wertvollen Beitrag zu geistiger Arbeit, emotionalem Erleben und Kreativität leisten. Eine lebendige Theateraufführung mit großer Gefühlstiefe, aber auch mit kleinen menschlichen Unzulänglichkeiten und Schwächen, bietet im Gegensatz zu den technisch perfekten, aber oft leblosen Produkten der Computer- und Filmindustrie den Kindern ein emotionales Erlebnis. Sie werden ermutigt an ihrer eigenen Fantasie und Vorstellungskraft festzuhalten.

LERNZIELE:

- Durch das Theaterspielen sollen die Kinder in ihrem sozialen Verhalten und ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt und sowohl einzeln als auch als Mitglied der Gruppe, gefordert werden.
- Die Kinder sollen zu selbstständigem Denken und Agieren angeregt werden.
- Die SchülerInnen sollen für die eigene Person, für andere und ihr Umfeld sensibilisiert werden. Dadurch soll ihre Wahrnehmungsfähigkeit geschärft und ihr Einfühlungsvermögen vertieft werden.
- Die SchülerInnen sollen in ihrem Kunstverständnis geschult werden.

INFORMATIONSTEIL: Ein eigenes Theaterstück mit den SchülerInnen zu erarbeiten gibt ihnen die Gelegenheit, aktuelle und pädagogisch wertvolle Themen und Inhalte zu behandeln. Ein Theaterstück mit seinen verschiedenen Rollen gibt den Kindern die Möglichkeit, unterschiedliche Positionen zu einem Thema einzunehmen und so eine Problematik von verschiedenen Seiten betrachten zu können: Zum Beispiel beim Thema Umweltschutz ist es aufgrund seiner komplexen und vernetzten Zusammenhänge von großer Wichtigkeit, verschiedene Ansätze einer Problemlösung erörtern zu können.

ORT: Turnsaal, oder im Freien.

ZEITAUFWAND: vier Unterrichtseinheiten für das Erarbeiten eines kleinen Theaterstücks.



Bereits beim Schreiben eines Stückes ist Kreativität gefragt.



Theaterspielen ist eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.



Kinder haben eine große Begeisterungsfähigkeit, ob als Darsteller auf der Bühne oder als Zuschauer. Wenn einmal ihr Interesse geweckt wurde, sind sie in Ihrer Begeisterung kaum zu bremsen.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



Theater- und Kinobesuch laufen nach unterschiedlichen Gesetzen ab. Im Theater wäre so ein Zuschauer-raum nach einer Vorstellung undenkbar.



Theater veranstalten ein paar Tage vor Premiere Generalproben oder manche sogar mehrere Voraufführungen. Rufen Sie in der Direktion an und fragen Sie, ob Sie mit Ihrer Schulklasse eine dieser Vorstellungen besuchen dürfen. Die Karten dafür sind zumeist frei.

INFO SERVICE:

Viele Bücher verraten Tipps und Tricks um mit Kindern ein Theaterstück einzuüben. Mehr dazu im Darstellenden Spiel Service.

Wenn die Möglichkeit besteht mit den SchülerInnen eine Theateraufführung zu besuchen, sollte man das tun und einen Vormittag dafür vorsehen. Manche Theater bieten auch Führungen an.

MATERIALIEN: keine.

KOSTEN: Ein eigenes Theaterstück aufzuführen verursacht keine Kosten. Mit etwas Glück bekommen Sie von einigen Eltern sicherlich alte Kleidungsstücke, Stoffreste und andere Materialien unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wenn Sie mit Ihrer Klasse ins Theater gehen, bekommen Sie bestimmt einen Preisnachlass gewährt.

UMSETZUNG:

Einige Kinder werden sich bei der Theaterarbeit genauso verhalten wie im normalen Klassenverband, im positiven wie im negativen Sinne. Vielleicht werden sie passiv sein, unaufmerksam, vielleicht sprühen sie vor Ideen oder spielen den Star. Bei anderen provoziert und animiert die Theaterarbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Unterrichtsanforderungen nicht berücksichtigen können. Zurückhaltende tauen vielleicht auf, lassen sich aus der Reserve locken und gehen aus sich heraus. Vielleicht stehen auch sonst lebendige Kinder plötzlich vor Schwierigkeiten und haben Hemmungen, sich vor ihren MitschülerInnen zu präsentieren. Die Aufgabe der LehrerInnen ist es, die Kinder bei ihren neuen Herausforderungen zu beobachten und, wenn notwendig, sensibel einzugreifen.

Manch ein Kind wird vielleicht Ermunterung und Motivation brauchen, während man andere vielleicht in ihre Schranken weisen muss. Lassen Sie sich durch anfängliche Schwierigkeiten nicht entmutigen.

Kinder zu selbstständigem Denken zu erziehen, ist die schönste und wichtigste, aber gleichzeitig auch schwierigste Aufgabe einer Lehrerin und eines Lehrers.



KREATIV THEATERSPIELEN

ALTERSGRUPPE

6 - 10

THEATERSZENE ZUM THEMA UMWELT

Habt ihr euch schon einmal überlegt selber ein Theaterstück zu schreiben? Hier bekommt ihr die Anleitung, wie ihr ganz leicht selbst eine Geschichte entwickeln könnt.

Ihr wisst, dass wir alle mit unserer Umwelt sehr sorgfältig umgehen müssen. Leider gibt es viele Menschen, die nicht so denken. Überlegt euch in der Gruppe, warum man keinen Müll wegwerfen und auch keine giftigen Stoffe wegleeren soll. Ist das vielleicht so, weil euch die Tiere und die Pflanzen leid tun oder vielleicht weil ihr wisst, dass dadurch unser Wasser vergiftet werden kann. Wirft man keinen Müll weg, weil es rücksichtslos gegenüber anderen Menschen ist oder ganz einfach, weil es die Eltern und die LehrerInnen sagen? Versucht euch jetzt vorzustellen, wie jemand denkt, der trotzdem die Umwelt schädigt. Ist es Bequemlichkeit, vielleicht sogar Wut auf andere Menschen? Ist es mit Geldverdienen verbunden oder mögen diese Menschen ganz einfach keine Tiere und Pflanzen? Versucht euch in diese Menschen hineinzufühlen um herauszufinden, warum sie etwas tun, obwohl sie wissen, dass es nicht richtig ist.

Alle eure Ideen und Gedanken sollten festgehalten werden. Eure Lehrerin bzw. euer Lehrer ist euch dabei sicherlich behilflich.

Euer Theaterstück könnte zum Beispiel folgenden Inhalt haben:

Eine Schulklasse macht einen Ausflug in den Wald und findet dabei ein im Wald geparktes Auto. Nicht weit vom Auto entfernt steht ein Mann und leert den Inhalt eines Kanisters in den Bach. Versucht herauszufinden, was in dem Kanister ist. Es stellt sich heraus, dass es Altöl ist und dem Bach sehr schaden wird. Versucht herauszufinden, warum der Mann das macht.

Der Mann gibt euch zu verstehen, dass es euch nichts angeht und es ihm außerdem egal ist, er wollte sich das Geld für die Entsorgung sparen.

Der Mann fährt weg. Etwas später auf dem Nachhauseweg trifft ihr den Mann wieder. Er bittet euch um Hilfe, er hatte nämlich Durst und trank aus dem Bach. Vom verseuchten Wasser ist ihm aber schlecht geworden und er braucht eure Hilfe um zum Arzt zu kommen. Jetzt sieht er, was er angerichtet hat und verspricht nie mehr etwas Giftiges ins Wasser zu schütten, sondern immer ordnungsgemäß zu entsorgen.

ALTERSGRUPPE

6 - 10

ENTWICKELT JETZT DIE FIGUREN ZUM STÜCK!

- Wie viele Kinder spielen mit, wie heißen sie, wie alt sind sie und wie sind sie angezogen?
- Wie viele LehrerInnen sind beim Ausflug mit, sind es Männer oder Frauen? Gebt ihnen Namen und bestimmt, wie sie aussehen und wie sie angezogen sind.
- Entwickelt genauso die Figur des Mannes.
- Überlegt euch, welche Gegenstände ihr zum Spiel braucht: Schultaschen, Flasche, Kanister usw.
- Überlegt, warum die Schulgruppe in den Wald geht und wie der Wald aussieht. Was macht ihr bevor ihr den Mann trifft? Singen, Tanzen, Spielen, Schwammerl suchen usw.
- Hört ihr Vögel singen und wenn ja, welche?

Versucht jetzt mit all eurem Wissen einen Text zu schreiben.

Wenn der Text fertig ist, verteilt die Rollen.

Wer möchte was spielen?

Auch die Rollen von Bach, Baum und Vögel können verteilt werden.

Jetzt können die Proben losgehen.

Vielleicht bietet sich auch an der Schule eine Gelegenheit euer kleines Umwelttheaterstück aufzuführen, mit allen Requisiten, Kostümen und Gegenständen, die ihr dazu braucht.

Mit diesem Leitfaden könnt ihr viele eigene Ideen zu Theaterstücken verarbeiten.

Ihr werden sehen, wie viel Spaß es macht in andere Figuren zu schlüpfen.

Viel Freude beim Theaterspielen und, wie man unter SchauspielkollegInnen sagt:

„Toi, Toi, Toi!“

